

RECHTFERTIGUNG UND HEILIGUNG

Eine wichtige Studie für die Heiligen und Geliebten Gottes

Liebe Schw. u. Br. ich freue mich, dass ihr auch heute Nachmittag gekommen seid, um mit mir über die Beziehung zwischen Rechtfertigung und Heiligung nachzudenken. Es geht um ein zentrales Thema, das von allen, die Gottes Reich eingehen wollen, richtig verstanden und persönlich erfahren werden muss. Darum möchte ich jetzt mit euch ein intensives Studium beginnen und die biblische Antwort auf folgende Fragen suchen: **F01**

1. Was bedeuten die Begriffe „heilig, Heiligung, Heiligkeit“?
2. Sind wir heilig oder müssen wir heilig werden?
3. Auf welche Bereiche erstreckt sich die Heiligung?
4. Wie geschieht die Heiligung?
5. Wie lange dauert die Heiligung?
6. Wie stehen Rechtfertigung und Heiligung zueinander?

Beginnen wir mit der Begriffbestimmung.

1. Was bedeuten die Begriffe „heilig, Heiligung, Heiligkeit“?

Das Eigenschaftswort "heilig" ist nach dem deutschen Sprachforscher Friso Melzer von dem Wort "Heil" abgeleitet. **Folle 2** Heilig bedeutet "voll des Heils" - voll guter Kraft - voll von Segen zu sein. Die Verbindung von heilig und Heil wird auch in der Bibel bezeugt: **Folle 1 x** In Jes. 43,3. bezeugt Gott: „Ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige, dein Heiland.“

Die Begriffe heilig, heiligen, haben im Hebr. und Gr. auch den Sinn von "beiseite setzen, absondern. Trench sagt in seinem Buch "Synonyme des NT"; "Der ursprüngliche Gedanke war die Absonderung, und man spricht von einer Weihe und Hingabe im Dienst für die Gottheit."

In der Bibel sind diese Begriffe auf Gott bezogen und in ihrem Wesen von Gott her bestimmt: **Folle 3** Durch den Propheten Jesaja spricht Gott nach Kp. 41,14 „Fürchte dich nicht! Dein Erlöser ist der Heilige Israels“. In Jes. 5,16 wird gesagt: **F 2x** „Gott, der Heilige wird sich heilig erweisen in Gerechtigkeit.“ Bei seiner Berufung zum Propheten hörte Jesaja die Engel rufen: **F 2x** „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth!“ (6,3). Und durch den Propheten Hosea sprach Gott zu seinem Volk: **F 2x** „Ich bin Gott und nicht ein Mensch und bin der Heilige unter dir“ (11,9).

Weil Gott heilig ist, soll auch alles, was zu ihm gehört, heilig sein. Heiligen bedeutet; Personen oder Dinge der Herrschaft des heiligen Gottes zu unterstellen. Heilig ist, was Gott für sich in Anspruch nimmt. Eine Person, Sache oder Zeit wird erst dadurch heilig, dass Gott sie zu eigen nimmt und sie dadurch heiligt. Weil Gott heilig ist, ist das Volk, das er sich erwählt hat, ein heiliges Volk. Weil Gott heilig ist steht auf dem

Stirnband des Hohenpriesters "heilig dem Herrn". Weil Gott heilig ist, ist der Tag des Herrn heilig; sind die Stätten der Gottesoffenbarung "heiliges Land". Sind die Geräte, die im Tempel verwandt wurden "heilige Geräte". Ist das Wort, das im Auftrag Gottes geschrieben wurde "heilige Schrift". Weil der Heilige Geist über Maria gekommen ist, wird das von ihr geborene "Heilige", Gottes Sohn genannt.

Jesus ist die Verkörperung des Heiligen, nicht nur in abstrakter Sündlosigkeit, sondern auch in existenzieller Heiligkeit. Das müssen selbst die Dämonen anerkennen, wenn sie ihn nach Mk. 1,24 als den "Heiligen Gottes" bezeichnen.

2. Sind wir heilig oder müssen wir heilig werden?

Stellen wir uns vor, auf dem Hauptpostamt würde ein Brief mit der Anschrift eintreffen: **Folle 4** „An die Heiligen in Nürnberg“ ! - Wer würde den Brief erhalten? Wer würde ihn annehmen?

Es fällt auf, dass Paulus die Adressaten seiner Briefe als Heilige bezeichnet: **F0x Eph. 1,1:** „...den Heiligen zu Ephesus; **Kol. 1,1:** „...den Heiligen zu Kollossä“. **1. Kor. 1,2:** „Den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen.“

Wer die Briefe an die Heiligen liest, erlebt eine Überraschung. Die Heiligen werden auf ihre Sünden, ihren Ungehorsam, ihren Kleinmut, ihr Versagen, ihre Streitsucht und viele andere Untugenden hingewiesen. Einige Beispiele sollen das belegen. **Folle 5** - Den Geheiligten in Christus, den berufenen Heiligen in Korinth schrieb der Apostel in **1. Kor.5,1:** „Ich habe gehört, dass ihr in eurer Gemeinde Unzucht duldet, und zwar soll einer von euch mit seiner Stiefmutter zusammenleben. So etwas gibt es nicht einmal bei den schlimmsten Heiden!“ – **Kap. 6,5.6:** „Es zieht einer den andern vor Gericht und verklagt seinen Bruder vor den Ungläubigen. Schlimm genug, dass ihr überhaupt Streit miteinander habt!“ **Kap. 3,3:** „Ihr lebt immer noch so, als würdet ihr Christus nicht kennen. Beweisen Rivalität und Streit unter euch nicht, dass ihr immer noch wie alle anderen Menschen denkt und lebt?“

An die Heiligen in Kollossä schrieb der Apostel: **Folle 6** – **Kap. 3,5.9:** „Trennt euch ganz entschieden von allen selbstsüchtigen Wünschen, wie sie für diese Welt kennzeichnend sind! Trennt euch von Sittenlosigkeit und Unmoral, von Leidenschaften und Lastern, aber auch von der Habgier, die den Besitz für das Wichtigste im Leben hält und ihn zu ihrem Gott macht! Hört auf, euch gegenseitig zu belügen!“ -

Die Heiligen in Ephesus erhielten folgende Ermahnung: **Folle 6 x** – **Kap. 4,25.29; 5,18:** „Belügt euch also nicht länger, sondern sagt die Wahrheit... Redet auch nicht schlecht voneinander... Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem liederlichen Leben.“

Ist das nicht ein Widerspruch? Können Heilige noch lügen, sich voll Wein saufen, der Unzucht verfallen, miteinander vor Gericht gehen, einander übervorteilen, sich selber zu Gefallen leben, miteinander streiten und einander vor Gericht verklagen?

Wir müssen erkennen: Paulus weist mit der Anrede „Heilige“ nicht auf die moralischen Qualitäten oder Leistungen der Gemeindeglieder hin, sondern er denkt an Ihre Zugehörigkeit zu Christus. Die Gläubigen sind heilig, weil sie zu Christus gehören. Der Heilige und die durch ihn geheiligten gehören zusammen. Denn Gott wirkt im Gerechtfertigten nicht nur Vergebung der Sünden, sondern eignet ihm auch die Heiligkeit Jesu zu. Darum lesen wir in Fo 7 1. Kor 6,11: Ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. In 1. Kor 1,30 bezeugt der Apostel: Christus ist uns von Gott gegeben zur Heiligung und Erlösung. Nach Apg 26,18 sagte Christus zu Paulus: ... um zu empfangen das Erbteil samt denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich. Und nach Joh. 17,19 spricht Christus: Ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.

Prägen wir uns also ein: Folle 8

Diese Texte vermitteln uns eine wichtige Erkenntnis: Jesu heiliges Leben ist unsere Heiligkeit vor Gott. Durch den Glauben an Jesus, durch die Gemeinschaft mit Jesus haben wir einen neuen Status vor Gott. Wir sind Heilige und Geliebte. Wir sind für Gott abgesondert, geheiligt. Wenn wir sagen: „ich bin doch kein Heiliger“, ist das nicht Demut, sondern Hochmut. Es bedeutet, dass wir nicht glauben, dass Gott uns dazu gemacht hat. In Hebr. 10,10 wird uns gesagt: Folle 9 „Wir sind geheiligt ein für allemal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.“ Das bedeutet: Durch die Annahme des Opfers Jesu gehören wir Gott. Er hat uns teuer erkauft. Alle, die zu Jesus Christus gehören, sind die Heiligen und Geliebten Gottes, das ist unser rechtlicher Stand vor Gott. In Jesu Werk ist unsere Heiligung vollkommen.

Aber in der täglichen Lebenspraxis ist Heiligung unsere tägliche Aufgabe. Die Heiligkeit, die wir durch Christus vor Gott haben, verpflichtet. Im NT ist die Heiligung als Gabe Gottes den Jüngern durch Christus geschenkt und zugleich als Aufgabe von ihnen gefordert. Der Indikativ: "Ihr seid heilig" - ist zugleich der Imperativ "lasst euch heiligen"! Gottes Gabe ist zugleich Aufgabe, Gottes Angebot zugleich Gebot. Darum steht in Kol. 3,12-15: Fo 10 „So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.“

Die Heiligkeit, die wir vor Gott durch Jesus Christus haben, der sich für uns geheiligt hat, soll sich in einem heiligen Wandel auswirken. Als der Heilige Gottes wirkt Jesus in unser Leben hinein und gestaltet es um.

3. Auf welche Gebiete erstreckt sich die tägliche Heiligung'?

Die Bibel sagt uns in 1. Th. 5,23, dass die Heiligung den ganzen Menschen betrifft. „Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unversehrt, unsträflich auf die Ankunft unsers Herrn Jesus Christus.“ **Folie 11** Unser Geist, d.h. unsere Vernunft, unser Denken, unser Urteilsvermögen, unser Gewissen muss durch, den Heiligen Geist gesteuert und erneuert werden. Unsere Seele, d.h. unsere Gefühlswelt, unsere Empfindungen, unsere Wünsche, unser Gemüt bedürfen der ständigen Beeinflussung durch den Heiligen Geist, wenn wir gottgefällig leben wollen. Und auch unser Leib, muss in seinen Trieben, Begierden und Handlungen vom Heiligen Geist beherrscht und regiert werden.

Die Korinther waren der Auffassung, Heiligung sei nur eine Sache des Geistes sei, und darum sei es unwichtig, was sie mit ihrem Körper täten. Doch Paulus widersprach dieser Auffassung entschieden. Er schrieb in 1. Kor. 6,18.19: **Folie 12** „Deshalb warne ich euch eindringlich vor jeder Unzucht! Denn mit keiner anderen Sünde vergeht man sich so sehr am eigenen Leib wie mit einem unsittlichen Leben. Oder habt ihr etwa vergessen, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, den euch Gott gegeben hat? Ihr gehört also nicht mehr euch selbst. Gott hat einen hohen Preis gezahlt, um euch freizukaufen; deshalb dient nun auch mit eurem Leib dem Ansehen Gottes in der Welt.“ Luther übersetzte: **F 12x** „Denn ihr seid teuer erkaufte; darum so preiset Gott an eurem Leibe!“

Beachte: bitte, wie Paulus den Imperativ; "preiset Gott an eurem Leibe!" auf den Boden des erlösenden Indikativs stellt: "denn ihr seid teuer erkaufte!" - Darum, weil ihr teuer erkaufte seid! Die Heiligung von Leib, Seele und Geist ist nicht eine Vorbedingung zur Erlösung und Rechtfertigung, sondern die Folge unserer Erlösung, unserer Annahme und Rechtfertigung. Die Veränderung unserer sündigen Natur, die Wiederherstellung in Gottes Bild, ist nur möglich, weil Jesus für uns gestorben ist und uns mit Gott versöhnt hat.

Heiligung ist. die auf Erden beginnende Verherrlichung, die durch den Heiligen Geist sich vollziehende Verwandlung unserer gefallenen Natur in Gottes Bild. Die Bibel sagt in 2. Kor. 3,18: „Wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur anderen von dem Herrn, der der Geist ist.“ Hfa übersetzte: **Folle 13** „Als Christen ist uns die Herrlichkeit Gottes nicht länger verhüllt. Sie ist für jedermann sichtbar, und je mehr Gottes Geist unser Leben bestimmt, umso mehr bekommen wir Anteil an dieser Herrlichkeit.“

Heiligung ist die sichtbare Seite unserer Rechtfertigung und der Anfang unserer zukünftigen Herrlichkeit. Heiligung ist die Vorbereitung der gerechtfertigten Gotteskinder auf die Einbürgerung im himmlischen Jerusalem, der Stadt des Heiligen Gottes. Denn die Off. sagt im 21. Kap. Vers 27, dass in die Stadt Gottes nichts Unreines hineingehen wird. Es hat einmal jemand ge-

sagt: "Ohne Heiligung wären wir in der herrlichen Gegenwart Gottes wie Schweine im Audienzsaal eines irdischen Fürsten."

4. Wie geht die Heiligung vor sich?

Gott spricht in Hes. 20,12: **F0 14** „Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen, dass ich der Herr bin, der sie heiligt.“ - Heiligung ist Gottes Werk an uns und für uns. Er ist der Urheber, Gestalter und Vollender unserer Heiligung. In 1. Th. 5,23 steht: „Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch!“ In Hes. 37,28 sagt Gott, dass die Heiden erkennen sollen, dass er der Herr ist, der Israel heilig macht. Und der Apostel Paulus schrieb den Christen in Eph. 5,25, dass Christus geliebt hat die Gemeinde und sich selbst für sie hingegeben hat, „auf dass er sie heiligte... und sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, sondern dass sie heilig sei und unsträflich.“ In Rö. 15,16 bezeugt der Apostel, „dass die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiligt durch den heiligen Geist.“

Die eben zitierten Bibelworte bezeugen, dass unsere Heiligung genauso wie die Rechtfertigung ein Werk der göttlichen Dreieinigkeit ist. Prägen wir uns diese bedeutsame Tatsache ein. **Folie 15** –

Doch es besteht ein Unterschied zwischen Rechtfertigung und Heiligung. Während bei der Rechtfertigung unsere Mitwirkung unerwünscht und unmöglich ist, wird sie bei der Heiligung gefordert. Wir werden nicht automatisch geheiligt. Die Bibel lehrt nicht, dass der Heilige Geist den Glauben und die guten Werke, die Liebe und den Gehorsam für uns vollbringt. Das Tun ist unser Werk. Hier ist unsere Mitwirkung erforderlich.

Der Apostel Johannes ruft uns in 1. Joh. 3,18.19 (Hfa) zu: „Deshalb, meine Kinder, lasst uns einander lieben: nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit. Daran zeigt es sich, dass Jesus Christus unser Leben bestimmt. So können wir mit einem guten Gewissen vor Gott treten.“ Und der Apostel Jakobus erklärt mit aller Bestimmtheit in Jak. 1,21.22 (Hfa):**F0 16** „Deshalb trennt euch ganz entschieden von allem Gemeinen und Bösen. Nehmt vielmehr bereitwillig Gottes Wort an, das er wie ein Samenkorn in euch gelegt hat. Es hat die Kraft, euch zu retten. Nun genügt es aber nicht, sein Wort nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug!“ Und Petrus fügt in 1. Petr. 1,5-8.10.11 hinzu: **F017** „Deshalb setzt alles daran, und beweist durch einen vorbildlichen Lebenswandel, dass ihr an Gott glaubt. Jeder soll sehen, dass ihr Gott kennt. Diese Erkenntnis Gottes zeigt sich in eurer Selbstbeherrschung. Selbstbeherrschung lernt man nur in Geduld und Ausdauer, und dadurch wieder kommt man zur wahren Liebe und Ehrfurcht vor Gott. Wer Gott liebt, wird auch seine Brüder lieben, und schließlich werden alle Menschen diese Liebe zu spüren bekommen. Wenn ihr diesen Weg geht und dabei weiter vorankommt, wird euer Christsein nicht leer und wirkungslos bleiben. Setzt

deshalb alle eure Kräfte ein, dass ihr euch darin bewährt, wozu Gott euch berufen und auserwählt hat. Wenn ihr das tut, werdet ihr nicht vom richtigen Weg abkommen, und die Tür zum ewigen Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus wird dann für euch weit geöffnet sein.“

Die Heiligung vollzieht sich nicht gegen unseren Willen und auch nicht ohne unseren Willen. Der Heilige Geist regt vielmehr den Willen an und der Mensch als verantwortliche Person hat den unschätzbaren Vorteil erhalten, mit Gott zusammenzuarbeiten. Paulus erklärt dies in Rö. 8,13–15 und sagt: **F018** „Liebe Brüder, wir müssen nicht länger den Wünschen und dem Verlangen unserer alten menschlichen Natur folgen. Denn wer ihr folgt, ist dem Tode ausgeliefert. Wenn du aber auf die Stimme Gottes hörst und ihr gehorchst, werden die selbstsüchtigen Wünsche in dir getötet, und du wirst leben. Alle, die sich vom Geist Gottes regieren lassen, sind Kinder Gottes. Denn der Geist Gottes führt euch nicht in eine neue Sklaverei; nein, er macht euch zu Gottes Kindern. Deshalb dürft ihr furchtlos und ohne Angst zu Gott kommen und ihn euern Vater nennen.“

'Weil wir Geschöpf sind, sagt die Bibel, dass Gott uns heiligt. Weil wir Person sind, sagt die Bibel, dass wir uns heiligen und reinigen sollen. Wir wollen uns darum einprägen: **Fo 19** - Heiligung ist das Ergebnis der freiwilligen, sich täglich, vollziehenden Entscheidung, bei Jesus zu bleiben, wie die Rebe am Weinstock. Heiligung ist die Frucht einer lebenslangen Liebesbeziehung zu Jesus, der voll des Heils ist. Sie ist das Ergebnis von Liebe und Gehorsam. Beispiele; Müller, Schornsteinfeger, Regen, Schnee, Ofen, Sonne...

Heiligung geschieht nicht durch einen gesetzlichen Gehorsam, sondern durch die Wirksamkeit der heiligenden Gnade, die in Jesus Christus erschienen ist. In Titus 2,11-14 (Hfa) wird uns gesagt: **F0 20** Denn in der Person Jesu Christi ist jetzt Gottes Barmherzigkeit sichtbar geworden, mit der er alle Menschen retten will. Sie bringt uns dazu, dass wir uns von aller Gottlosigkeit, allen selbstsüchtigen Wünschen trennen, dafür aber besonnen und rechtschaffen leben, so wie es Gott gefällt. Denn wir warten darauf, dass sich bald erfüllt, was wir sehnlichst erhoffen, dass unser Herr und Erlöser Jesus Christus in seiner ganzen göttlichen Herrlichkeit und Größe erscheinen wird. Er hat sein Leben für uns gegeben und uns von allem Bösen und von aller Schuld befreit. So sind wir sein Volk geworden; bereit, ihm dankbar zu dienen.“

Das große Mittel der Heiligung ist das Wort Gottes. **Folle 21** Jesus sagte nach Joh. 15,3 „Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch geredet habe.“ Und er betete nach Joh. 17,17: „Heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.“

5. Wie lange dauert die Heiligung? – Fo22

In Phil. 1,6 bezeugt der Apostel: Ich bin ganz sicher, dass Gott sein Werk, das er bei euch durch den Glauben begonnen hat, zu Ende führen wird, bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus wiederkommt. „

Fox Die Heiligung ist, im Gegensatz zur Rechtfertigung, ein lebenslanger charakterlicher Entwicklungsprozess, der erst in der Verwandlung unseres irdischen Leibes und unserer irdischen Natur zur Vollendung kommen wird. Erst am Tage seiner Wiederkunft werden wir unserem Erlöser in allen Dingen gleich sein. Dies wird durch den Apostel Johannes in 1. Joh. 3,2 klar bezeugt: **Folle 23** „Meine Lieben! Wenn wir schon jetzt Kinder Gottes sind, was werden wir erst sein, wenn Christus wiederkommt! Dann werden wir ihm ähnlich sein und ihn sehen, wie er wirklich ist. Wer diese Hoffnung hat, wird alles daransetzen, ganz für Gott zu leben, so wie Christus es getan hat.“

Bis zu diesem Tage gilt, dass wir durch Jesus vor Gott geheiligt sind und durch seinen Geist geheiligt werden. „In diesem Sinne schrieb EGW am 23.3.1888 **ST: FO 24** "Wir können nicht sagen, "ich bin sündlos", bis dieser nichtige Leib verwandelt wird und neu gestaltet ist, seinem herrlichen Leib ähnlich.“

Die Heiligung führt zu einer immer besseren und tieferen Sündenerkenntnis. In einem Brief an die Gemeinde in Battle Creek, den EGW am 28.3.1882 von Australien aus schrieb, stellte sie folgende Frage; **F0x** "Seid ihr in Christus? Nein, ihr seid es nicht, wenn ihr nicht eingesteht, dass ihr irrende, hilflose, verlorene Sünder seid" (5 T 48) Die Heiligung beginnt in dem Augenblick, da der Sünder aufgrund seines Glaubens an Christus vor Gott durch die Verdienste seines Sohnes gerechtfertigt ist, und sie endet mit der Verherrlichung, wenn Jesus wiederkommt und das Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit.

6. Wie stehen Rechtfertigung und Heiligung zueinander?

Folle 25 Rechtfertigung ist der Weg zu Gott. Heiligung ist der Weg mit Gott. Rechtfertigung ist das Werk, das Gott für uns durch Christus vollbrachte, durch das er uns mit sich versöhnte und zu seinen Kindern machte. Heiligung ist das Werk, das Gott durch seinen Geist im Leben derer wirkt, die er angenommen und in sein Haus als seine Kinder aufgenommen hat. Heiligung ist Gottes Erziehungswerk an seinen Kindern. Gott kann nur den heiligen, erziehen, den gerechtfertigt, d.h. als sein Kind angenommen hat. Siehe Beispiele Eltern-Kinder

Die Gerechtigkeit Gottes hat einen juristischen Aspekt und einen pädagogischen Aspekt. Der juristische Aspekt wurde durch die Rechtfertigung im Werk und Opfer Jesu erfüllt, der pädagogische Aspekt wird durch das Werk des Heiligen Geistes im Leben der Kinder Gottes erfüllt. Die Gemeinschaft mit Christus sichert uns zwei Gunsterweisungen: **Folle 26** a) die gesetzliche Wohltat der Rechtfertigung b) die moralische Wohltat der Heiligung.

Rechtfertigung ist unsere Beziehung zu Gott. Heiligung ist unsere Erziehung durch Gott.

Da nach Römer 13,10 das Gesetz durch die Liebe erfüllt wird, sollten wir uns stets daran erinnern, dass unsere Heiligung durch Liebe geschieht. Jesus sagte zu dem Pharisäer Simon, der beanstandete, wie Jesus mit der Sünderin umging: „Ich sage dir: Ihre große Schuld ist ihr vergeben; sonst hätte sie mir nicht so viel Liebe zeigen können. Wem wenig vergeben wird, der liebt auch wenig.“ Wir dürfen dieses Wort Jesu auch positiv verstehen und sagen: „Wem viel vergeben ist, der liebt viel!“ In diesem Wort werden Rechtfertigung und Heiligung wieder in einen inneren Zusammenhang gestellt. Folle 27 – „Wem viel vergeben ist“ = Rechtfertigung, „der liebt viel“ = Heiligung.

Wer die Worte der Rechtfertigung - "so verdamme ich dich auch nicht" - hört, ist bereit, dem Gebot der Heiligung - "gehe hin' und sündige hinfort nicht mehr" - nachzukommen.

In 2. Kor. 5,14.15 wird uns noch einmal gezeigt, wie Rechtfertigung und Heiligung zueinander stehen: Fo 28 „Was wir auch tun, wir tun es aus der Liebe, die Christus uns geschenkt hat. Denn wir sind davon überzeugt: Weil Jesus Christus stellvertretend für alle Menschen starb, sind sie gewissermaßen alle gestorben. Und Christus ist deshalb für alle gestorben, damit alle, die durch seinen Tod das Leben geschenkt bekamen, nicht länger für sich selbst leben. Ihr Leben soll jetzt Christus gehören, der für sie gestorben und auferstanden ist“ (Hfa).

Zusammenfassend könnte ich sagen: F0 29 In der Rechtfertigung ist Christus unser Erlöser von der Sündenschuld. In der Heiligung ist er der Erlöser von der Sündenmacht.